

Aurelius Augustinus, *Das Handbüchlein*. De fide, spe et charitate, übertragen und erläutert von Paul Simon (Deutsche Augustinus-Ausgabe). Paderborn<sup>2</sup>, Schöningh, 1962. 8<sup>o</sup>, 136 S. – Brosch. DM 5,80; geb. DM 7,80.

Welchen Zuspruch das »Handbüchlein« des hl. Augustinus über Glaube, Hoffnung und Liebe findet, zeigt die Tatsache, daß die von dem 1946 verstorbenen Paderborner Domprobst Paul Simon vorgenommene Übersetzung und Erläuterung dieses Werkes, die erstmals 1923 veröffentlicht wurde, nunmehr in dritter Auflage – als zweite Auflage innerhalb der Deutschen Augustinus-Ausgabe – erscheinen kann. Dieses sog. »Credo von Hippo« zählt zu den reifen Spätwerken des Bischofs und konzentriert sich auf die grundlegenden Aussagen der Glaubenslehre. Wenngleich thematisch alle drei göttlichen Tugenden angeschnitten werden, so ist doch hauptsächlich Inhalt und Gegenstand des Glaubens behandelt. Augustinus selbst hat dieses Werk in seinen Retraktionen als »ein großes Buch« bezeichnet.

Die vorliegende Neuausgabe ist im Vergleich zum vorausgehenden unverändert, nur auf besserem Papier gedruckt und von C. J. Perl mit einem Nachwort versehen (133–135). Perl weist darin empfehlend auf den inzwischen erschienenen Kommentar zum Handbüchlein hin, der in der jüngsten Übertragung von Joseph Barbel (in Testimonia, Düsseldorf 1960) dieses Werk Augustins vom Standpunkt der heutigen Theologie aus bearbeitet. (P. S.: Umschlag und Nachwort dieser Neuausgabe tragen als Jahr 1963, das Haupttitelblatt jedoch 1962).

Freising

Johannes Gr ü n d e l